



## Pressemitteilung

### **Der teure Ennertaufstieg darf nicht durch LKW-Verkehr schöngerechnet werden**

Bonn/Königswinter, 21.1. 2016 - Beim Neujahrsgespräch der Königswinterer Senioren-Union freute sich der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Sebastian Schuster, er habe interne Kenntnisse über angeblich gute Chancen für die umstrittene Südtangente, wieder in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen zu werden. Dort war sie bei der letzten Überarbeitung 2003 gestrichen worden – der Bundestag hatte keinen Bedarf ermittelt. Schuster kolportierte einen angeblich »sehr hohen wirtschaftlichen Nutzen« der Südtangente, den das Verkehrsministerium herausgefunden haben soll. Die Ergebnisse der Prüfungen der vorgeschlagenen Projekte für den kommenden Bundesverkehrswegeplan sollen kurz vor Ostern veröffentlicht werden. Schusters Vorgänger Kühn hatte ohne Abstimmung mit Bonn und an der Landesregierung vorbei die Südtangente zur Neuaufnahme vorgeschlagen.

Woher aber kommt ein »sehr hoher wirtschaftlicher Nutzen« für ein Projekt, für das es keinen Bedarf gibt? Ganz einfach: man schafft den Bedarf! Wie das geht, hatte das Verkehrsministerium schon 2002 demonstriert, als es die Südtangente gegen den Willen des Bundestags in den Bundesverkehrswegeplan setzen wollte. Aus den nur teilweise offen gelegten Berechnungsmethoden ging damals hervor: Der angeblich so hohe Nutzen des Ennertaufstiegs bestand weitgehend aus Zeit- und Kostenvorteilen für den LKW-Verkehr. Der PKW-Verkehr schlägt wirtschaftlich weitaus weniger zu Buche. Die Verkehrsgutachter hatten angenommen, dass durch den Ennertaufstieg zusätzlicher LKW-Verkehr von der A3 über die Südbrücke durch Bonn zur Umgehung des Kölner Rings oder anderer Staustrecken gelenkt wird. Genau dieser zusätzliche überregionale Güterverkehr durch Bonn, auf den sich die hohe Wirtschaftlichkeit des Ennertaufstiegs begründete, hätte schon damals weiteren Lärm und gesundheitsgefährdenden Feinstaub ins Stadtgebiet eingebracht.

„Mehr Lkw-Verkehr anziehen ist so ziemlich das Letzte, was ein verantwortlicher Kommunalpolitiker seinen Wählern zumuten sollte. Der medienbewusste Landrat Schuster muss sich fragen lassen, warum er sich über mehr LKW-Verkehr durch Bonn so freut – denn darauf war der hohe wirtschaftliche Nutzen des teuren Ennertaufstiegs bisher begründet“, so Jürgen Maier vom Verein Lebenswerte Siebengebirgsregion. Der Verein ist zuversichtlich, dass der Bundestag auch diesmal nicht auf den LKW-Trick hereinfallen wird, und erneuert seine Aufforderung an die Kommunalpolitiker des Rhein-Sieg-Kreises, sich endlich einer zukunftsfähigen Verkehrspolitik zuzuwenden.

*Weitere Informationen:*

Verein Lebenswerte Siebengebirgsregion [www.siebengebirgsregion.de](http://www.siebengebirgsregion.de)

Kontakt: Susanne Gura, T 0228 9480670